


News Wirtschaft Bergbahnen machen über eine Milliarde locker für Ausbau


06.06.2019, 21:13 Uhr

Nach schwierigen Jahren scheuen Bergbahnen keinen Effort, um ihr Geschäft mit dem Sommertourismus zu stärken. BLICK sind konkrete Projekte in Milliardenhöhe bekannt. Sie zielen mit allwettertauglichen Bahnen und neuen Attraktionen auf mehr Sommergäste ab.

 Claudia Gnehm



 1/17 Mit der Frage «Willst du mal Stuntman spielen?» lockten die Titlis Bergbahnen letzten Sommer an einem Tag rund 600 Besucher zum «Titlis Adventure Park» auf 1760 Metern über Meer an.

 2/17 Die Titlis Bergbahnen warten jeden Juli findet am Trübsee ob Engelberg und den Schmuggler-und-Säumer-

Sobald der letzte Schnee geschmolzen ist, fahren am Trübsee ob Engelberg OW die Bagger auf, um den neuen «Schmuggler und Säumer»-Spielplatz fertigzustellen. Im Juli soll er zusammen mit einer 400 Meter langen Zipline eröffnet werden - Kostenpunkt 1,5 Millionen.

Doch diese teuren Investitionen in Sommerangebote zahlen sich aus. Die Titlis-Bahn verzeichnet im Sommer wie Winter eine gleich hohe Auslastung. Ziel sei ein 365-Tage-Betrieb sowie eine gleichmässige Auslastung mit jährlich etwas über 1,2 Millionen Gästen pro Jahr, rund 3500 Personen pro Tag, sagt Norbert Patt (55), Direktor der Titlis Bergbahnen, gegenüber BLICK. «Um dies zu bewältigen, benötigen wir einerseits eine entsprechende Breite an Produkten und andererseits eine hohe Qualität und jedes Jahr ein neues Erlebnis.»

Bund erteilt deutlich mehr Bewilligungen

Die Titlis Bergbahnen sind nicht allein. Gemäss BLICK-Recherchen steht bei den bekannten Bergbahnen ein riesiger Investitionsschub von über einer Milliarde Franken an. Der grösste Teil der Projekte sind bereits im Bau oder geplant. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat 2019 bereits sechs Betriebs- und Projektbewilligungen erteilt, im Vergleich zu neun im gesamten Vorjahr.

Forciert werden die Ausbauprojekte nicht in erster Linie von finanzstarken Einzelinvestoren. Die Mittel für die sich im Bau befindliche neue 10er-Gondel von Savognin nach Tignes etwa stammen nur teilweise vom Hauptaktionär der Savognin Bergbahnen AG, der Tiroler Schröcksnadel-Familie. Als Finanzgeber für sommertaugliche Bergbahn-Projekte kommt auch die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) zum Zuge. Für die neue Savognin-Bahn wurden

zwei Millionen NRP-Bundesdarlehen gesprochen.

Bergbahnen investieren in die Zukunft

Über eine Milliarde für geplante Projekte

Bahn	Projekt	In Millionen Franken
Jungfraubahnen Holding	V-Bahn-Projekt mit neuer Gondel- und Luftseilbahn auf den Männlichen und Eigerletscher Neue Stationen und Parkhaus	470
Bergbahnen Engelberg Trübsee-Titlis	Neubau für Bergstation, Gasthaus und Turm von Herzog & de Meuron Neue 6er-Sesselbahn Engstlenalp – Jochpass auf Winter 2019/20	100 12
Schilthornbahn	Allwettertaugliche Bahn zwischen Mürren-Brig-Schilthorn, Bau ab 2021	90
Samnaun Bergbahnen	Vier neue Bahnen und 2 Sessellifte	90
Flims Cassons	Neue Bahn Flims-Ills Cugns für Erschliessung Unesco-Weltnaturerbe.	80
Rigibahnen	Neues Rollmaterial für die Zahnradbahn ab Vitznau und neue Luftseilbahn Weggis-Rigi-Kaltbad	50
Flumserbergbahnen	Neue 8er-Gondelbahn auf den Maschgenkamm sowie Restaurant auf Winter 19/20	26
Bergbahnen Zermatt	Alpine Crossing: Neue Bahn von Klein Matterhorn auf die italienische Seite	25
Nendaz	Gondelbahn Prarion – Plan du Fou und Beschneiungsanlage	25
Sitten und TéléSion	Gondelbahn Sitten – Les Mayens Anschluss ans Skigebiet 4 Vallées	24
Aletsch Bahnen	Zubringerbahn Fiescheralp öffnet Ende 2019	23,5
Gstaad Bergbahnen	Neue Gondelbahn von Gstaad auf das «Eggli» und Berghaus (2019/20)	17,75
Savognin Bergbahnen	10er-Gondelbahn Savognin – Tignas	10
Arosa Bergbahnen	Neue 6er-Sesselbahn auf das Brüggerhorn auf Wintersaison 2019/20	8
Total Investitionen		1051,25

Quelle: Bergbahnen, BAV © Blick Grafik

Der Umbau ist bisweilen tief greifend. Noch mehr als für Abenteuerparks und Themenwege will Titlis-Chef Patt für die Infrastruktur ausgeben: So geht die nächste Wintersaison eine neue Sechsesselbahn Engstlenalp-Jochpass auf. Eine Megainvestition steht zudem für die inzwischen 50-jährige Bergstation an, das Gasthaus und den Richtstrahlturn sowie für eine von der Rotair unabhängige Entlastungsbahn. Das 100-Millionen-Franken-Projekt führen die Architekten Herzog & de Meuron aus.

Sommergeschäft in Arosa noch nicht kostendeckend

Auch nicht zurücklehnen wollen sich die Arosa Bergbahnen. Noch ist das Sommergeschäft nicht kostendeckend. «Aber der Sommerertrag wird immer wichtiger», sagt Stefan Reichmuth, Sprecher der Arosa Bergbahnen. Nach dem Arosa Bärenland, das letzten August eröffnet wurde, stehen derzeit Investitionen in einen neuen Bike-Flowtrail vom Hörnli sowie ein neues Skill Center für Anfänger an. Für die Finanzierung der neuen 6er-Sesselbahn auf das Brüggerhorn in der Höhe von acht Millionen Franken, nutzen die Arosa Bergbahnen eine Kapitalerhöhung und Leasing.

Nach der Rückstellung der Projekte wegen der Finanzkrise, der Frankenstärke und rückläufiger Erträge in den letzten Jahren sei der Erneuerungstau bei den Bergbahnen überwunden, beobachtet Andreas Keller vom Dachverband Seilbahnen Schweiz. «Angesichts der bereits gestarteten und angekündigten Grossprojekte gehen wir nun aber davon aus, dass in den kommenden Jahren das Investitionsvolumen wieder steigen dürfte», ergänzt Keller.

Winterabhängigkeit wegen Klimawandel reduzieren

Derzeit erzielen die Schweizer Bahnen noch rund 75 Prozent des Jahresumsatzes mit Winterangeboten. Aber sie investieren laut Keller seit Jahren immer stärker in Sommerangebote, um die starke Winterabhängigkeit zu verringern. Mit ein Grund für den neuen Fokus auf den Sommer sei der Klimawandel.

Allerdings stösst das Konzept der Ganzjahresspässe nicht überall auf Gegenliebe. Um das ganze Jahr über mehr Passagiere befördern zu können, wollen etwa die Rigibahnen rund 50 Millionen Franken in neues Rollmaterial für die Zahnradbahn ab Vitznau sowie eine neue Luftseilbahn Weggis-Rigi-Kaltbad stecken. Doch gegen diese Pläne lancierten Prominente und Politiker - von Architekt Mario Botta bis Kabarettist Emil Steinberger - die Petition «Nein zu Rigi-Disney-World». Sie fordern einen nachhaltigen Ausbau statt, wie sie finden, eine Event-Alp.

Staat als Investor der Bergbahnen

Auch in Bergbahnen mit Grossinvestoren stecken oft Gelder von Bund und Kantonen. So flossen die letzten zehn Jahre über zehn Millionen Franken in die Bergbahnen von Crans-Montana. Davon profitierte auch der tschechische Milliardär Radovan Vitek, der die Bergbahnen 2016 aufgekauft hat.

In Savognin GR und Saas-Fee VS mit der Familie Schröcksnadel als Grossinvestor profitierten die Bergbahnen ebenfalls von Bundes- und Kantonsgeldern aus der Neuen Regionalpolitik (NRP). Auch Samih Sawiris von Andermatt Swiss Alps gehört zu den Nutzniessern der Staatsfinanzierung. In die neuen Bergbahnverbindungen Andermatt-Sedrun investierten die Kantone Uri und Graubünden acht Millionen Franken, weitere 40 Millionen Franken wurden vom Bund als zinsgünstige Darlehen der NRP zur Verfügung gestellt.

Seit der Einführung der NRP 2008 zahlte der Bund an Bergbahnprojekte knapp 200 Millionen Franken als Darlehen oder à fonds perdu. Hinzu kommen mindestens 200 Millionen Franken, die von den Kantonen beigesteuert werden - so sieht es das Gesetz zur Neuen Regionalpolitik vor.